

Bühne lebt stückweise weiter

Das Klosterser Freilichtspiel «Ünschäs Hüschi» verlief sehr erfolgreich und endet mit einem cleveren Einfall.

Béla Zier

Aus Anlass der Feierlichkeiten zum 800-jährigen Bestehen der Gemeinde Klosters führte die Theatergruppe Klosters-Serneus ein für dieses Jubiläum geschriebenes Stück mit dem Titel «Ünschäs Hüschi» auf. In diesem in der Region «Uf Christlis» in Klosters Platz veranstalteten Freilichtspiel liessen die Laienschauspielerinnen und -schauspieler die wichtigsten Etappen der Klosterser Geschichte Revue passieren (Ausgabe vom 9. Juli). Ihr Engagement war ein voller Erfolg, fast alle der elf Aufführungen – sie fanden von Mitte Juli bis Anfang August statt – waren ausverkauft. Total habe man über 4000 Besucherinnen und Besucher gezählt, freut sich Hanspeter Brägger. Er ist Präsident der Theatergruppe Klosters-Serneus und stand auch dem Organisationskomitee zu «Ünschäs Hüschi» vor.

Heimatmuseum nachgebaut

Sehr beeindruckt zeigte sich das Publikum einerseits von der Schauspielkunst. Imponiert hat andererseits das aufwendige Bühnenbild. Dieses bestand aus einem Nachbau des Klosterser Heimatmuseums «Nutilhüschi». Zudem wurde ein altes Klosters-Stallgebäude, das einem Neubau hatte Platz machen müssen, reaktiviert und origi-



Material wird wiederverwendet: Die Bühnenbauten des Klosterser Freilichtspiels konnten versteigert werden. Bild: Livia Mauerhofer

Zwei Bieter hatten Angebote gemacht.

nalgetreu aufgebaut. Diese Arbeiten hätten mehrere Wochen gedauert, sagt Brägger. Doch was sollte mit den Bauten geschehen, nachdem zum letzten Mal applaudiert wurde? Das Organisationskomitee hatte einen Einfall.

Auktionsplattform genutzt

Entsorgen wollte man das Material nicht. Brägger: «Wir haben im Organisationskomitee über Möglichkeiten dis-

kutiert und kamen überein, dass eine Versteigerung wahrscheinlich das Beste wäre.» Gesagt, getan. Noch vor der letzten Vorstellung wurden die Bauten auf der Online-Auktionsplattform ricardo.ch zum Preis von 800 Franken angeboten.

Die Bedingung habe gelautet, dass die Käuferschaft innerhalb einer Woche alles selber abbaue, so Brägger. Zwei Bieter hätten Angebote gemacht, der Zuschlag sei für 900 Franken erfolgt. Brägger: «Das Geld spielte für uns nicht so eine Rolle. Wir waren froh, dass wir keinen Aufwand und Kosten für Abbruch und Entsorgung hatten.»

Am alten Holz interessiert

Ersteigert wurden die Bauten laut Brägger von einer im Prättigau wohnhaften Privatperson. Diese habe den Stall einer Drittperson abgetreten, welche das Material für die Erweiterung oder Renovation eines bestehenden Stalls verwenden wolle. Der eigentliche Ersteigerer sei nur am Nachbau des «Nutilhüschi» interessiert gewesen. «Ich weiss nicht genau, was er damit macht. Die Person war am Altholz interessiert, vielleicht wird das für einen Umbau verwendet», so Brägger. Er bezeichnet den Verkauf als Win-win-Situation, eine Entsorgung «wäre sehr schade gewesen».

Pendlerduell zwischen Zwillingen

Chur Invia, die neue Dachmarke des öffentlichen Verkehrs in Graubünden, hat ein Pendlerduell lanciert. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, spielen im Pendlerduell zwei Schwestern mit unterschiedlichen Vorlieben die Hauptrolle. Tina ist überzeugte ÖV-Fahrerin und pendelt täglich mit Zug und Bus zur Arbeit, Gina ist drei Minuten jünger als ihre «ältere» Zwillingsschwester und favorisiert ganz klar das Auto. Während vier Wochen treten die beiden in verschiedenen Challenges gegeneinander an, welche auf www.gr-invia.ch verfolgt werden können. Dabei gibt es jede Woche ein Jahres-Büga, Fairtiq-Gutscheine, Tageskarten und weitere ÖV-Preise zu gewinnen. (red)

25000 Franken für das Frauenhaus

Chur Die beiden Zonta Clubs Chur und Engiadina Val Müstair konnten in den vergangenen Wochen via Crowdfunding zugunsten des Frauenhauses in Chur insgesamt fast 25000 Franken Spenden sammeln. «Die Zontians hoffen nun, dass dieses dringendste nötige Anliegen auch bei den Politikerinnen und Politikern auf Interesse gestossen ist und dass das Frauenhaus in nächster Zukunft die korrekte Unterstützung erhält», heisst es in einer Medienmitteilung. (red)

INSERAT

Andere arbeiten lassen.
Und der SonntagsBlick.

Testen Sie jetzt den SonntagsBlick an vier Wochenenden für Fr. 17.90.
Und erhalten Sie jedes Wochenende umfassende Berichte aus Politik, Wirtschaft, Sport, Lifestyle sowie zu aktuellen Ereignissen. Blick.ch/sonntag

Preis inkl. 2,5% MwSt. und Versand. Angebot gültig bis 15.10.2022 und nur für Neuabonnenten in der Schweiz.

Sonntags

Blick

Der Sonntag gehört mir.